

## **Erste Vortragsveranstaltung der VPI in diesem Herbst:**

### **Vortragsveranstaltung mit dem Geschäftsleiter der Infraser**

Es wird Herbst und wir wechseln so langsam zu den Veranstaltungen in unsere Räumlichkeiten. Wie jedes Jahr gilt die erste Vortragsveranstaltung der Situation im Chemiepark Gendorf. Dazu ist immer der Geschäftsleiter der Infraser eingeladen.

Herr von Reden, als derzeitiger Geschäftsleiter und Leiter des Chemieparks, stellte dann auch offen und ehrlich die Situation im Chemiepark da, die wohl seit Gründung des Chemieparks noch nie so angespannt war.

Bedingt durch die steigende Energie- und Rohpreise auf Grund Ukrainekrieg und Energiewende und damit verbundener Wirtschaftskrise sind die Umsätze und Mengen auf das Niveau von 2003 zurückgefallen. 20 Jahre Wachstum wurden so innerhalb kurzer Zeit vernichtet.

Auch Genehmigungsprozesse werden durch überbordende Bürokratie unnötig verlängert. Als Beispiele stellte Herr von Reden den Abwasservertrag für den Chemiepark vor, dessen schlichte Verlängerung rund 5 Jahre gedauert hat und das Erweiterungen des Chemieparks trotz vorhandenen Flächennutzungsplans Jahre dauern können, für die aber potentielle Kunden keine Zeit haben.

Verschärfend kommt in Gendorf noch der Beschluß des Vorstands der 3M hinzu, die Produktion in Gendorf zum Jahresende einzustellen. Verbunden damit ist das Entleeren und Reinigen aller Anlagen sowie der anschließende Abriss über einen mehrjährigen Zeitraum.

Als zweitgrößter Kunde am Standort trifft das den Chemiepark zusätzlich hart.

Herr von Reden stellte auch dar, das die Energiewende mit Abschaltung der Atomkraftwerke und Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken aus Sicht der Industrie gescheitert ist. Die Stromnetze werden zunehmend instabil. Sie sind derzeit weit weg von der Stabilität, die die Industrie für ihre komplexen Anlagen benötigt. Daher wird im November auch übungsmäßig im Chemiepark ein Stromausfall mit Inselbetrieb für die störfallrelevanten Einrichtungen simuliert. Man will vorbereitet sein.

Nach Prognosen der Energiewirtschaft und der Industrie wird ein Netzbau mit stabiler Stromversorgung Jahre brauchen und einen vierstelligen Milliardenbetrag kosten.

Aber, und das war Herrn von Reden wichtig zu betonen, die Verantwortlichen im Chemiepark stecken den Kopf nicht in den Sand, sondern entwickeln Projekte den Chemiepark nachhaltig umzubauen. Alleine die Infraserb als Standortbetreiber hat zahlreiche Projekte zu einem Kostenminimierungsprogramm am Laufen mit einer Zielerreichung 2029.

Bei der mittelfristigen und langfristigen zukünftigen Energieversorgung wird der Chemiepark auf Biothermie und Geothermie setzen.

Auch ist man sehr aktiv bei der Anwerbung Kunden für Neuansiedlungen und hofft auf diese Weise den Chemiepark und damit auch die Region wieder zu stärken. Der Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen Industrieansiedlungen.

Im Auditorium herrschte sehr hohe Betroffenheit. Es wurden durchaus besorgte Fragen gestellt, die nicht alle zu Zufriedenheit beantwortet werden konnten.

Um der ganzen Veranstaltung aber auch noch einen netten Abschluß zu geben, zeigte Herr von Reden, auf vielfachen Wunsch, noch ein paar Bilder von seinem letzten Tauchurlaub in Indonesien.

Herr von Reden ist seit vielen Jahren begeisterter Sporttaucher. Bei seinen letzten Reisen hat er in verschiedenen Riffs von Indonesien getaucht. Die Riffs sind glücklicherweise auch vollständig in Takt. Herrliche bunte Bilder von Fischen und anderen Riffbewohnern faszinierten das Auditorium.

So ging die Vortragsveranstaltung mit zwar wenig erfreulichen Nachrichten, aber dann doch noch mit schönen Bildern zu Ende.

Sie/10.24